Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 25. Juli 1936

Nachlass Faulhaber 10017, S. 67-68

Stand: 20.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 25.7.36. Therese Schloss - casus conscientiae *[Lat. „Gewissensfall“]*. Paulus habe die zweite Ehe verboten - Nein. Die heilige Anna drei Mal verheiratet? Mir nicht bekannt. Die Freiheit früh in die Kirche zu gehen. Gibt der Engländerin in der Klinik Weihwasser. Für einen Mündling 10 M.

Dr. Spörl aus Freiburg: 1) Sein Bruder in Freising schlechte Examen und jetzt soll er austreten. Examens angst. Respondeo *[Lat. „Ich antworte“]*: Solche Dinge werden nicht weniger, sondern mehr. Wir haben reiche Erfahrung, die Freude am Beruf läßt nach. Ob er nicht Lehrer werden will. 2) War für Bonn vorgeschlagen - abgelehnt, weil praktizierender Katholik. Für Braunsberg vorgeschlagen: Abgelehnt, weil bei der Görresgesellschaft, und zwar vom Theologen Barion abgelehnt, der selber von der Görresgesellschaft unterstützt worden sei. 3) Die Militärseelsorge sollte rasch und gut geordnet werden. Er war beim Militär in Ludwigsburg, von den vierzig Katholiken seien 90 Prozent zur Kirche gegangen. Wirklich noch guter Wille. Respondeo *[Lat. „Ich antworte“]*: Wir wünschen bald Ordnung.

Miss Sharp - die Mutter kommt Montag zur Firmung. Zur Zeit nicht mehr bei der Bühne, weil schlechte Sachen, keine klassisch schönen Stücke, in Salzburg, wo sie die Franziskaner kenne - habe die Mutter meine Predigten verbreitet.

16.00 Uhr Dr. Ried: An der Schule der Chorfrauen des heiligen Augustinus wurden zwei Ordinaria von Ordensfrauen besetzt, nicht von den beiden Weltlichen. Darüber sehr betrübt - „Die katholische Erziehung sei besser“. Jetzt in Ferien nach dem Süden.

// Seite 68

17.00 Uhr Frau Ruder - schwer krank, soll nach Oberaudorf, dafür 60 M. Trauert um den Sohn.

18.00 Uhr Apor - morgen zur Priesterweihe ihres Neffen von Balthasar. Furchtbares Erlebnis: Carl hat sie drei Jahre getäuscht, als sei er an der Universität. Hatte einen Freundeskreis. Jetzt beim Militär. Könnte in Wien bei der Zeitung eintreten - kann aber nicht konsequent arbeiten.